Kurt Möbus

Greifvögel im Kellerwald

Der Bericht soll das Bild eines Greifvogelbrutbestandes innerhalb einer begrenzten Fläche rund um Löhlbach (Krs. Waldeck-Frankenberg) wiedergeben, wie es sich uns nach zweijähriger Beobachtung darbietet. Um eine möglichst umfassende Darstellung der im Kellerwaldgebiet anzutreffenden Greifvögel zu liefern, wird auch eine im wesentlichen nichtquantitative Beschreibung von Durchzug und Überwinterung gegeben, wobei Beobachtungsdaten eines größeren Gebiets als der für die Brutbestandserfassung zugrundegelegten Fläche verwendet werden.

Zur Erfassung des Brutbestandes bedienten wir uns der Methoden a) der Feldbeobachtung, welche durch Balzverhalten, Futtertragen oder häufige Beobachtung eines Vogels in einem begrenzten Revier Brutnach- oder -hinweise liefert, und b) der Erfassung und Kontrolle der im Beobachtungsraum vorhandenen Horste, welche gesicherte Brutnachweise liefert.

Die für die Brutbestandserfassung zugrundegelegte Fläche hat eine Größe von 34,4 km^2. Etwa 75 % davon ist mit Wald bestanden, wobei größere Kahlschläge unberücksichtigt bleiben und zur Waldfläche gerechnet werden. Die anzutreffenden Waldarten und die sie bewohnenden Greifvögel sind im einzelnen:

a) Reiner Buchenwald herrscht in höheren Lagen etwa über 500 m ü. NN vor. In Nachbarschaft von Kahlschlägen brüten hier: Wespenbussard, Mäusebussard, Rotmilan und Habicht.

b) Buchenaltholzbestände in Tallage mit angrenzender Feldflur bieten Nistmöglichkeiten für Mäusebussard, Rotmilan und Turmfalk.

c) Mischwald mit hohem Anteil von Fichte findet nur noch der Mäusebussard attraktiv genug zum Horsten.

d) Schonungen (Lärche) bilden vermutlich den Horstbiotop des Sperbers, von dem wir bisher keinen Horst finden konnten.

e) Kiefernhochwald finden wir im Beobachtungsraum nur sehr spärlich; hier treffen wir Mäusebussard, Rotmilan, Turm- und Baumfalk an.

Für durchziehende Greifvögel ist die bewaldete Landschaft weniger attraktiv, obwohl man zur Zugzeit gelegentlich kleinere Trupps von Mäusebussarden in Waldgebieten oder am Waldrand rastend beobachten kann. Ansonsten bevorzugen alle Greifvögel die mehr oder weniger offene Feldflur als Rastbiotop während des Durchzugs. Hier steht das Alte Feld bei Dainrode in der Bedeutung als Rastplatz an erster Stelle. Der Fischadler besucht zur Zugzeit die Wohrateiche zwischen Haina und Löhlbach.

Beschreibung der einzelnen Arten

Die Häufigkeitsangaben beziehen sich auf das Zahlenverhältnis der Brutvögel der untersuchten Fläche zueinander.

Die den Ergebnissen zugrundeliegenden Beobachtungsdaten wurden gesammelt von: Peter Bornmann, Kurt Möbus, Gerhard und Wolfgang Scholz und Wilhelm Wilhelmi. Einzelne Beobachtungen verdanken wir: Herrn Bernhard Heine (Solingen), Herrn Eduard Schoof (Bad Wildungen), Herrn Falko Emde (Bad Wildungen) und Herrn Ludwig Schüler (Haina).

1. Mäusebussard Buteo buteo

Brutvogel: Häufig in allen Höhenlagen. 13 Brutpaare wurden festgestellt, demnach entfallen 264 ha Revierfläche pro Paar (siehe BRÜLL (o.J.): 400 - 800 ha, in Ausnahmefällen 100 ha pro Paar). 1974 wurden 6 Horste gefunden. In 11 beobachteten Fällen flog ein Jungvogel aus, nur bei einem Paar wurden 1973 zwei Jungvögel beobachtet.
Durchzügler: Überaus häufig, oft in Trupps bis zu 10 Exemplaren. Auf dem Alten Feld können an guten Zugtagen bis zu 40 und mehr Mäusebussarde beobachtet werden.
Wintergast: In wechselnder Zahl, der Winterbestand verändert sich mit der Schneelage. Bei andauerndem Schneefall wurde Ausweichen vom Feld in den lichten Wald beobachtet.

2. Wespenbussard Pernis apivorus

Brutvogel: Spärlich. 1973 und 1974 wurden je drei Paare im Unter-

suchungsgebiet festgestellt. Es befanden sich in den letzten beiden Jahren: ein Paar im Gebiet Winterberg und Wohratal. Der Horst wurde 1974 gefunden, es flog mindestens ein Jungvogel aus. Ein Paar am Kesselberg-Schellberg. 1974 wurde der Horst gefunden, Mitte Juli war die Brut abgebrochen worden. Ein Paar Galgenberg und oberes Schweinfetal. Hier wurden 1973 Balzflüge und später ein futtertragender Altvogel beobachtet, 1974 waren beide Altvögel wieder regelmäßig bis Ende Juni im Gebiet.

Durchzügler: Spärlich

Beobachtungen ziehender oder umherstreifender Wespenbussarde

Datum	Anzahl	Ort	Beobachter
22.5.74	1	Altes Feld	W. Wilhelmi
29.5.74	4	Altes Feld	P. Bornmann, G. Scholz
1.6.74	1	Altes Feld	P. Bornmann
8.6.74	1	Altes Feld	P. Bornmann
20.6.74	1	Altes Feld	W. Wilhelmi
30.7.74	1	über Löhlbach	G. Scholz
18.8.74	1	Altes Feld	K. Möbus
9.9.74	1	bei Löhlbach	W. Wilhelmi
10.9.74	2	Altes Feld	W. Wilhelmi
11.9.74	3	bei Haina	G. Scholz
13.9.74	4	bei Löhlbach	P. Bornmann
16.9.74	1	bei Löhlbach	P. Bornmann
18.9.74	1	Altes Feld	P. Bornmann, K. Möbus G. Scholz

3. Rotmilan Milvus milvus

Brutvogel: Mäßig häufig. 1974 wurden vier Brutpaare festgestellt, drei Horste wurden gefunden. Es flogen einmal drei und einmal zwei Jungvögel aus, die Jungenzahl am dritten Horst blieb unbekannt. Horstgebiet war dreimal Buchenaltholz und 1973 einmal Kiefernaltholz. Ein Waldgebiet am Rande des Wohratals war nach SCHOOF schon in den 20er Jahren Brutplatz des Rotmilans, auch HEINE fand ihn in den 50er Jahren dort brütend.

Unseren Beobachtungen zufolge benötigt ein Paar eine Fläche von gut 1000 ha als Jagdrevier, während BRÜLL (o.J.) 2000 - 3000 ha als Reviergröße des Rotmilans angibt.

Durchzügler: Mäßig häufig. Der Durchzug gestaltet sich im Frühjahr recht massiv, so am 10.3.74 insgesamt 26 ziehende Rotmilane in Trupps bis zu 9 Exemplaren. Bereits Ende Juli und Anfang August trifft man umherstreifende Familienverbände, während der eigentli-

liche Herbstzug einzeln oder in kleinen Trupps absolviert wird.

Wintergast: Bisher nur eine Winterfeststellung: am 12.1.74 1 Exemplar bei Haina.

4. Habicht Accipiter gentilis

Brutvogel: Spärlich; zwei Brutpaare wurden 1974 bekannt, einige Sommerbeobachtungen lassen jedoch auf ein drittes Brutpaar schliessen. Ein Horst wurde gefunden, er befand sich in einem Buchenaltholzbestand in Hanglage. Zunächst befanden sich drei Jungvögel im Horst, nach EMDE jedoch kurz vor dem Ausfliegen nur noch zwei, ein männlicher und ein weiblicher. Das zweite Paar ist uns bereits seit mehreren Jahren genau bekannt, es existieren etliche Bruthinweise: SCHÜLER sah 1972 Antragen von Nistmaterial, 1973 und 1974 wurden Balzflüge beobachtet, und in jedem Jahr werden Jungvögel im Gebiet beobachtet.

Durchzügler: Spärlich. Schon ab Anfang Juli tauchen umherstreifende Habichte außerhalb der Brutgebiete, z.B. auf dem Alten Feld, auf; hier werden im September und Oktober vermehrt Habichte beobachtet, so ebenfalls im Februar und März.

Wintergast: Winterbeobachtungen, die auf echte Wintergäste aus dem Norden schließen lassen, fehlen bisher. Lediglich in den Brutrevieren werden im Winter regelmäßig, aber nicht in verstärktem Maße Habichte beobachtet.

5. Sperber Accipiter nisus

Brutvogel: Selten, vielleicht schon verschwunden. Der Sperber ist der einzige Greifvogel, von dem die Beobachtungen in den letzten Jahren zur Brutzeit deutlich zurückgingen, 1974 wurde erstmals keine Sommerbeobachtung eines Sperbers in unserem Raum bekannt. 1972 konnten wir noch drei Brutpaare vermuten, 1973 war uns noch ein Paar bekannt, ein zweites nicht sicher. 1974 lag aus dem möglichen Brutrevier lediglich die Beobachtung eines alten Männchens am 11.9. vor, zu einer Zeit also, wenn sich bereits nordische Sperber in unserem Raum aufhalten können.

Durchzügler: Selten. Außerhalb der Brutzeit werden Sperber vermehrt beobachtet, Beobachtungen ab September bis März auch außerhalb der bekannten Brutreviere lassen auf Durchzug und Überwinterung nordi-

scher Sperber schließen.

Sperberbeobachtungen zur Zugzeit außerhalb der Probefläche

Datum	Anzahl	Ort	Beobachter
4. 9.73	1 diesj. ♀	Altes Feld	P. Bornmann
6.10.73	1 ♀	Altes Feld	P. Bornmann
31.10.73	1 ♀	bei Frankenau	K. Möbus
10. 3.74	1 ♂	über Löhlbach	K. Möbus
20. 3.74	1 ♂	Altes Feld	K. Möbus
12.10.74	1 ♂	Altes Feld	P. Bornmann, K. Möbus
17.11.74	1 ♂	Altes Feld	K. Möbus, G. Scholz

Wintergast: siehe unter "Durchzügler"!

6. Fischadler Pandion haliaetus

Durchzügler: Regelmäßig in geringer Zahl

Datum	Anzahl	Ort	Beobachter
27.-29.3.73	1	Wohrateiche und Umgebung	P. Bornmann, K. Möbus, G. Scholz, W. Wilhelmi
30.3.-1.4.74	1	Wohrateiche	P. Bornmann, K. Möbus
12.4.74	1	Altes Feld	K. Möbus
19.4.74	1	Wohratal bei Löhlbach	K. Möbus
3.8.74	1	Winterberg bei Löhlbach	P. Bornmann, K. Möbus, G. Scholz
31.8.74	1	über Löhlbach	W. Wilhelmi

7. Rauhfußbussard Buteo lagopus

Wintergast: Bisher nur zwei Feststellungen: vom 1.1. - 3.1.74 und vom 6. - 10.11.74 je 1 diesj. Ex. auf dem Alten Feld.

8. Kornweihe Circus cyaneus

Durchzügler: Selten. Am 9.10.73 ein Weibchen (K. Möbus) und am 11.9.74 ein Jungvogel (K. Möbus, G. Scholz) auf dem Alten Feld sind die einzigen Beobachtungen.

9. Wiesenweihe Circus pygargus

Durchzügler: Am 21.7.74 überflog ein altes Männchen das Alte Feld (K. Möbus, G. Scholz, W. Wilhelmi).

10. Rohrweihe Circus aeroginosus

Durchzügler: Selten. Am 20.5.74 wurde ein Weibchen (W. Wilhelmi)

und vom 22.9. - 28.9.74 ein Jungvogel der Rohrweihe auf dem Alten Feld beobachtet (P. Bornmann, K. Möbus, G. Scholz, W. Wilhelmi).

11. Turmfalk Falco tinnunculus

Brutvogel: Spärlich. Der Turmfalk ist im waldreichen Kellerwaldgebiet nicht so häufig wie in offener Landschaft. Vermutlich brüten vier Paare im Beobachtungsgebiet. 1973 flogen aus zwei Horsten je drei Jungvögel aus, evtl. erbrütete ein weiteres Paar zwei Junge. 1974 flogen aus einem Horst vier Junge aus. Horstbiotop ist sowohl Buchen- als Kieferaltholz. Der Turmfalk war in zwei Fällen Horstnachbar des Rotmilans, dessen alte Horste er vermutlich auch bezieht.

Durchzügler: Spärlich. Bei den im Frühjahr, Spätsommer und Herbst auf dem Alten Feld jagenden Turmfalken handelt es sich vermutlich zum größten Teil um Brutvögel der näheren Umgebung, die vor bzw. nach der Brutzeit dieses nahrungsreiche, offene Gebiet aufsuchen. Gelegentlich sieht man einzelne Turmfalken in großer Höhe ziehen, zum Teil in Gemeinschaft mit Mäusebussarden und Rotmilanen.

Wintergast: Selten - spärlich. Die Anwesenheit von Turmfalken im Winter ist sehr von der Schneelage abhängig, längere Schnee- und Frostperioden zwingen sie zum Wegziehen.

12. Baumfalk Falco subbuteo

Brutvogel: Selten. Nur ein Brutpaar konnte bisher festgestellt werden. Die wenigen Sommerbeobachtungen lassen keine Schlüsse auf ein eventuelles weiteres Brutpaar zu. Der Horstbiotop des einen Paares ist Kiefernaltholz. 1973 brüteten im gleichen Waldstück noch Mäusebussard, Rotmilan und Turmfalk, bedingt durch späten Holzeinschlag war jedoch 1974 der Baumfalk einziger hier brütender Greifvogel. Über den Erfolg der Brut wurde nichts bekannt.

Durchzügler: Selten. Wie überhaupt, wird auch zur Zugzeit der Baumfalk nur recht selten bei uns beobachtet.

Baumfalkenbeobachtungen zur Zug- und Strichzeit

Datum	Anzahl	Ort	Beobachter
9.9.73	1 Ex.	Altes Feld	P. Bornmann, K. Möbus, G. Scholz, W. Wilhelmi
12.4.74	1 immat. ♂	Altes Feld	K. Möbus
26.4.74	1 immat. ♂	Altes Feld	K. Möbus
2.5.74	1 ad. ♀	Altes Feld	K. Möbus
24.7.74	1 ad. ♀	Altes Feld	K. Möbus, G. Scholz
10.9.74	1 Ex.	Altes Feld	G. Scholz, W. Wilhelmi

13. Merlin Falco columbarius

Durchzügler: Am 23.3.73 wurde ein Weibchen auf dem Alten Feld beobachtet (K. Möbus).

Literatur:

1. Brüll, H. (o.J.): Greifvögel und Eulen. Minden.
2. Bruun, B., Singer, A. u. C. König (1971): Der Kosmos-Vogelführer. Stuttgart.
3. Heinzel, H., Fitter, R. u. J. Parslow (1972): Pareys Vogelbuch. Hamburg-Berlin.
4. Lucan, V., Nitsche, L. u. G. Schumann (1974): Vogelwelt des Land- und Stadtkreises Kassel. Kassel.
5. Mebs, Th. (1968): Greifvögel Europas. Stuttgart.
6. Peterson, R., Mountfort, G. u. P.A.D. Hollom (1970): Die Vögel Europas. Hamburg-Berlin.

Anschrift des Verfassers:

Kurt Möbus, 3559 Löhlbach, Frankenberger Str. 27

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelkundliche Hefte Edertal

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Möbus Kurt

Artikel/Article: Greifvögel im Kellerwald 92-98